

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

371 (13.8.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Gürtel- und Lammstraße - Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahresbetrag M. 8.00
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52

Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Reklamsache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von

F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Bolderauer und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher.
Sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau:

Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:

36000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwilling-
Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

21000
Abonnenten.

Nr. 371.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Erklärungen Sir Edward Greys.

(Tel. Bericht.)

London, 12. Aug. Der Staatssekretär des Aeußern, Sir Edward Grey, sprach heute nachmittag im Unterhause über die Lage auf dem Balkan. Er teilte mit, daß die Konferenz der Großmächte sich für die Ferien vertagt habe. Die Konferenz sei zu dem Schlusse gekommen, daß sie ein Stadium erreicht habe, wo eine Pause gerechtfertigt sei. Sie werde wieder zusammentreten, sobald es notwendig werde und wenn es der einstimmige Wunsch der beteiligten Regierungen sei. Ihre Vertagung gebe keinen Grund zu irgend welchen ungünstigen Schlüssen auf die Beziehungen der Großmächte untereinander.

Grey sagte: „Wir haben ein Stadium erreicht, wo das europäische Konzert so fest begründet ist, daß die bloße Tatsache der Vertagung keinen Zweifel an der Gesundheit und dem Wohlbefinden des Konzerts erregen wird. Er erinnerte an den Ursprung und das Ziel der Konferenz. Ihre Hauptaufgabe war, unter den Mächten eine Verständigung über die Frage von Albanien und der Ägäischen Inseln zu erzielen. Ueber beide Fragen ist eine Verständigung erzielt worden. Was Albanien betrifft, so wird eine internationale Kontrollkommission eingesetzt werden, deren Aufgabe es ist, einen autonomen Staat unter einem Fürsten an der Spitze zu errichten, der von den Mächten gewählt wird.“

„Was die Ägäischen Inseln betrifft, so hat England durch seine Stellung im Mittelmeer ein besonderes Interesse daran, nämlich, daß keine dieser Inseln von einer der Großmächte in Anspruch genommen oder behalten wird. Wir erzielten darüber eine Verständigung und das Schicksal aller dieser Inseln einschließlich derer, die augenblicklich von Italien okkupiert sind, interessiert alle Großmächte und wird schließlich von ihnen entschieden werden. Keine der Großmächte wird eine der Inseln für sich behalten. Die Frage hing an, kritisch zu werden, was geschehen würde, falls die Türkei die Ausführung der Bestimmungen des Vertrages von Lausanne auf unbestimmte Zeit hinauszögere und die italienische Okkupation daher auf unbestimmte Zeit fortbaure. Italien ließ uns keinen Augenblick im Zweifel, daß es beabsichtigt, seinen Teil des Vertrages zu erfüllen, wenn die Türkei den ihren erfüllt. Wir haben alles Vertrauen in den guten Glauben Italiens. Wir wissen, daß es die Türkei drängt, ihren Teil des Vertrages zu erfüllen. Daher braucht uns die Frage eines Ausschusses gegenwärtig nicht zu beschäftigen.“

„Was die gegenwärtige Lage betrifft, so bestehen zwei sehr ernste und sehr schwierige Fragen, nämlich die schließliche Entscheidung über Thrazien und Mazedonien.“

Was Thrazien betrifft, so hat sich die türkische Regierung über den Frieden von London hinweggesetzt, der unter den Aupizien der Großmächte geschlossen war, und Thrazien und Adrianopel besetzt. Was Thrazien und Adrianopel betrifft, so haben die Mächte Vorstellungen in Konstantinopel erhoben, daß die Enos-Midia-Linie im großen und ganzen respektiert werden müsse. Dabei ist jedoch jener Punkt zu berücksichtigen,

den die Pforte für unerlässlich zur Verteidigung ihrer Grenze erachtet. Eine gute Grenze kann auf der Grundlage des Londoner Friedens geschaffen werden, aber der Besitz Thraziens und Adrianopels würde nach begründeter Auffassung nur die Finanzen der Türkei mehr belasten und würde jedenfalls für sie eine dauernde Schwächung bedeuten. Die Enos-Midia-Linie wäre vielleicht nicht zustande gekommen, wenn man nicht gewußt hätte, daß eine oder mehrere Großmächte intervenieren würden. Wenn im Kriege zwischen der Türkei und den Alliierten die Frage von Konstantinopel und der Meerenge aufgeworfen worden wäre, dann wäre die türkische Grenze vielleicht nicht so vorteilhaft ausgefallen, als es jetzt der Fall ist. Wenn es direkt oder indirekt den Großmächten zu verdanken ist, daß der Londoner Friede an der Enos-Midia-Linie Halt machte, so sind die Mächte berechtigt, ihre Wünsche in Konstantinopel bekannt zu geben und ihre Ratschläge zu erteilen, wenn es sich darum handelt, die türkische Grenze festzusetzen. Die englische Politik gegenüber der Türkei ist, die türkische Herrschaft und Integrität in ihrem asiatischen Gebiet und in dem Gebiet jenseits der Enos-Midia-Linie zu konsolidieren und zu sichern. Diese Politik hängt aber von dem guten Willen der übrigen Großmächte ab. England allein kann diese Politik nicht erfolgreich durchführen, denn viele andere Mächte haben auch Interessen in der asiatischen Türkei. Was geschehen kann, muß auf Grund allgemeiner Zustimmung geschehen. Der gute Wille der Großmächte kann aber nicht erreicht werden, wenn die Türkei ihren Rat betreffend Adrianopel und Thraziens nicht befolgt.“

Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Barran eine Reihe Fragen an Sir Edward Grey. Er fragte erstens, ob die Türkei den Mächten kürzlich freiwillig Vorschläge betreffs der Verwaltungsreform in Armenien gemacht habe, zweitens, ob England zu diesen Vorschlägen Stellung genommen, drittens, wie weit die Verhandlungen unter den Mächten im Hinblick auf die allgemeine Reform der asiatischen Türkei gediehen seien, ob als Grundlage dieser Verhandlungen vereinbart ist, daß sie nicht die Errichtung von Einflusssphären zum Gegenstand haben, sondern der Türkei die gemeinsame Beihilfe aller Mächte sichern werden, um ihre asiatischen Besitzungen zu schützen, eine gute Regierung einzurichten.

Grey antwortete auf die erste Frage bejahend. Was die zweite und dritte Frage betreffe, so sei die Lage die, daß die Vertreter der sechs Großmächte in Konstantinopel in eine Erörterung der Grundzüge der Reform eingetreten seien. Aber er könne in einem so frühen Stadium der Beratung noch keine Mitteilung über die Art des Entwurfes machen. Er könne nur sagen, daß das Ziel aller Mächte genau in den letzten Worten der Anfrage beschrieben worden sei, daß sie nämlich nicht die Errichtung von Einflusssphären in dem türkischen Reiche zum Gegenstand haben.

Der Führer der Opposition, Bonar Law, brachte zum Ausdruck, daß die Politik Sir Edward Greys allgemeine Billigung finde und wünsche dem Staatssekretär Glück zu den Anstrengungen behufs Vermeidung eines europäischen Krieges. Damit wurde der Gegenstand verlassen.

Ein Depeschenaustausch zwischen den Balkankönigen.

(Tel. Meldung.)

Bukarest, 12. Aug. Die „Agence Roumaine“ meldet: Sofort nach Unterzeichnung des Friedens hat König Carol an die vier Balkanmonarchen folgende Telegramme gerichtet:

An den König von Bulgarien: „Der Friede ist soeben unterzeichnet worden. Vor allem liegt es mir am Herzen, den Geist der Veröhnlichkeit der Delegierten der Regierung Ew. Majestät anzuerkennen, der die Erreichung dieses von allen ersehnten Zieles ermöglicht hat. Trotz der Opfer, die sich Bulgarien auferlegen mußte, wird das bulgarische Volk, dessen bin ich sicher, Ew. Majestät segnen, daß Sie diesem blutigen Kriege haben ein Ende setzen können. Eine neue Aera der Sammlung bricht an, in der die Wunden vernarben werden. Sie werden das Gedeihen des Königreiches wieder herbeiführen. Ew. Majestät wird nicht daran zweifeln, wie sehr es mir am Herzen liegt, die freundschaftlichen und gutnachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wiederhergestellt und gefestigt zu sehen und auch nicht an der Aufrichtigkeit meiner herzlichsten Gefühle für Ihre Person, Carol.“

Das Telegramm an die Könige von Griechenland, Serbien und Montenegro lautet: „Ich bin glücklich, melden zu können, daß der Friede unterzeichnet ist. Es gereicht mir zu hoher Befriedigung, daß dieses allersehnte Wert, das in meiner Hauptstadt vollbracht werden konnte, wohin Ew. Majestät Delegierte zu entsenden sich beeilt haben. Möge dieser wichtige Akt, der eine Neuordnung der Dinge auf der Balkanhalbinsel geschaffen hat, und die Grenzen des Königreiches Ew. Majestät erweitert hat, der Ausgangspunkt einer Epoche der Ruhe u. des Gedeihens sein, die es ermöglicht, die Früchte so großer Opfer zu ernten. Zudem ich Ew. Majestät zu dem erreichten großen Erfolge aus ganzem Herzen beglückwünsche, versichere ich Sie neuerlich meiner herzlichsten Gefühle und meines lebhaften Wunsches, die zwischen unseren Staaten glücklicherweise bestehenden guten Beziehungen noch enger geknüpft zu sehen.“

König Peter hat an König Carol folgendes Telegramm gerichtet: „Da ich von meinem Ministerpräsidenten erfahre, daß der Friedensvertrag in Ihrer Hauptstadt unterzeichnet ist, halte ich es für meine Pflicht, Ew. Majestät meine tiefste Dankbarkeit für den so gnädigen Empfang auszusprechen, den Sie meinen Bevollmächtigten zuteil werden zu lassen geruhten, sowie für die erlauchte Unterstützung Ew. Majestät und Ihrer Regierung behufs rascher Wiederherstellung des Friedens auf der Grundlage des Balkangleichgewichts. Der erste Vertrag von Bukarest vor hundert Jahren hat Garantien für die nationale Existenz des von meinem Großvater und seinen Mitarbeitern vom ottomanischen Joch befreiten Serbiens geschaffen. Der gegenwärtige Vertrag wird, wie ich hoffe, eine Periode des Gedeihens unserer Völker eröffnen. In diesem Augenblick erinnere ich mich gern daran, daß die Beziehungen zwischen Rumänien und Serbien in der Vergangenheit stets von den Gefühlen herzlichster Nachbarschaft befeelt waren. Die Solidarität der gemeinsamen Interessen läßt uns hoffen, daß in Zukunft die Beziehungen noch inniger sein werden. Peter.“

König Nikolaus von Montenegro telegraphierte: „Mein Ministerpräsident und Delegierter auf der Friedenskonferenz

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege

von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(54. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Man war der Batterie inzwischen so nahe gekommen, daß man jetzt mit blohem Auge gewahren konnte, wie die Kanoniere dort richteten und sich zum Feuern bereit machten, während zugleich feindliche Kavallerie hinter den Geschützen zur Attacke auftritt.

Langsamer trachten da die Führer, eilends das Gelände sondierend, und nun gerade, wie die da oben die Lunten anlegen wollten, schwenkte Lühow den Säbel.

„Wir nach!“

Im Karriere setzten die Schwadronen hinter ihm und den andern Offizieren her, hinein in eine kleine Bodenmulde. Im nächsten Moment schon heulten kreischend die Kartätschen dicht über die Köpfe hinweg, alle verschonend — bis auf einen einzigen.

Der Wanda Leutjahn hörte plötzlich, während er sein aufbäumendes Tier niederließ, neben sich einen unterdrückten Laut. Sein Blick flog zu dem Nebenmann — da sah er Kröger langsam vom Pferd sinken, die Linke auf die Brust geklafft. Der „große Schweiger“ der Wandalen, so oft die Zielscheibe gutmütigen Spotts im lieben Jena, war zum ewigen Schweigen eingegangen. Sein Traum hatte sich erfüllt: Nun würde wirklich der Pastor in der alten Dorfkirche daheim ihm die Leichenpredigt halten, und seine Mutter würde weinen um den einzigen Sohn.

Aber nur einen Gedanken lang hatte Leutjahn für diese Empfindung Zeit, dann riß ihm sein Tier vorwärts mit den andern. Ein donnerndes Dahinsürmen, blindlings vorwärts

— ohne eigenen Willen mehr, nur noch ein Atom dieser riesigen Lawine von Tier- und Menschenkörpern, die da dicht zusammengedrängt, mit rasender Geschwindigkeit vorwärts toste — die Attacke gegen die von drüben heranbrauende französische Kavallerie.

Und nun der Zusammenprall! Manah einer schloß unwillkürlich die Augen, um wenigstens das Gräßliche nicht zu sehen, was jetzt kommen mußte. Das Krachen, Knirschen, Gellen, Schreien von zermalmenen Tier- und Menschenleibern. Krampfhaft kletterte sich nur die rechte Faust vor, um den Säbelgriff geflammert, oder hieb blindlings drauf los.

Der furchtbare Knäuel hatte sich nun entwirrt. Man sah, wen man vor sich hatte. Die Lühower waren mit Braour geritten, den Feinden hatte es wohl am rechten Ort gefehlt vor der gefürchteten schwarzen Schar. Sie hatten ihre Pferde nicht in der Gewalt gehabt. Viele von ihnen waren noch vor dem Zusammenprall seitlich ausgebrochen; andere wälzten sich mit ihren Reitern am Boden oder galoppierten mit leerem Sattel umher.

Da kam es über die schwarzen Reiter. Eine jauchzende Kampfs- und Siegeslust. Von neuem sammelten sie sich zum Angriff. Jetzt auch noch die Batterie da vorn genommen!

Aber ehe sie nach anreiten konnten, stürmte es hinter ihnen heran mit drausendem Hurra — die Lühowsche Infanterie, die der Erfolg ihrer berittenen Kameraden nicht länger in der Reserve duldete. Mit gefälltem Bajonett kamen sie nachgestürzt, auf die Batterie los.

Dort trat jetzt die Bedeckung in Aktion. Die erste Gewehr-salve knatterte herüber. Auch in die neu formierten Reiter Lühows schlug manch Geschöß.

Major von Lühow selber, der neben dem Rittmeister Fischer haltend, eben das Zeichen zum neuen Anreiten geben wollte, ließ plötzlich den Arm mit dem Säbel niederfallen, und seine Zügelhand presste sich gegen den Leib. Bleich wurde sein

Gesicht. Doch in aller Ruhe rief er dem Rittmeister noch ein paar Worte zu, die Anweisung für sein weiteres Verhalten. Dann lenkte er sein Pferd herum. Unauffällig und still wollte sich der schwer Verwundete aus dem Gesichts zurückziehen.

Aber die ersten beiden Züge der Reiter hinter ihm verstanden die Situation nicht. Sie glauben ihm folgen zu müssen und schwenkten ihm nach, rechts ab.

Die Lage war kritisch. Drüben sammelte sich auch die feindliche Kavallerie wieder. Hätte sie die augenblickliche Verwirrung im Lühowschen Korps schnell ausgenützt, die Entscheidung des ganzen Gesichts hätte für die Franzosen glücklich ausfallen können.

Aber Landen bemerkte zum Glück, was hinter ihm vorging, im selben Augenblick, wo auch der alte Fischer, sich umdrehend, losliefte:

„Millionendonnerwetter! Wo wollen denn die beiden Züge hin?“

In Karriere sprengte Landen den Abgeschwenkten nach und brachte sie wieder vor die Front, ehe der Feind noch recht wußte, was da eigentlich vorging.

Und von neuem ging die Reiterei gegen die Batterie vor. Sie stürmte an der Lühowschen Infanterie vorbei, die schwere Geschützfeuer von der Batterie her bekam und sich jetzt auch noch gegen vereinzelt angreifende Gruppen französischer Kavallerie zu verteidigen hatte.

Im Vorbeisagen fing Landens Auge plötzlich einen Anblick auf, der ihm das Herz stochen machte. Er sah da drüben bei der Infanterie ein paar Jäger zu Fuß umringt, schwer bedrängt von französischer Reiterei, und unter ihnen — Charlotte.

Seine Hand riß am Zügel — hin zu ihr! Schon wollte sein Rappe mitten im Sahe sich herumwerfen; aber da durchzuckte es ihn: Seine Offizierspflicht! Wenn auch den Rittmeister eine Kugel traf wie Lühow vorhin, so war die Schwadron führerlos ohne ihn. Da drückte sein Schenkel den Rappen

In Bukarest teilt mir mit, daß der Friede zwischen den Balkanstaaten...

König Konstantin von Griechenland telegraphierte: Ich danke Ew. Majestät...

König Ferdinand von Bulgarien antwortete auf die Depesche König Karls wie folgt: Ich lege Wert darauf...

Tages-Rundschau.

Stuttgart, 13. Aug. Die nach der Wehrvorlage für Württemberg zu schaffende Unteroffiziersbildungsanstalt wird...

Zum Fall Schneider.

Berlin, 12. Aug. (Tel.) Die Nordd. Allgem. Zeitung schreibt: Die amtlichen Ermittlungen über den Zwischenfall...

Die Familie Schneider ist heute morgen von Lunéville nach Baden abgereist.

Österreich-Ungarn.

Die Verlegung des Amtssitzes des Marinekommandanten.

Wien, 12. Aug. (Tel.) Wie das Kriegsministerium (Marinektion) mitteilt...

Durch diese Verlegung des normalen Amtssitzes tritt jedoch keine wesentliche Änderung...

wieder vorwärts. Aber sich im Sattel und drehend, schrie er laut nach dem rechten Flügel hin...

Aus Kunst und Wissenschaft.

hd Paris, 12. August. (Tel.) Der Maler Aime Morot ist heute Morgen im Alter von 63 Jahren gestorben.

hd London, 12. August. Im Anschluß an eine zahlreich von Berzeln und Forschern besuchte Versammlung...

Gerichtszeitung.

1. Mannheim, 13. August. Eine unverheiratete Milchschäferin ist die Landwirtsch. Frau Georg Wolf...

hd Weh, 12. Aug. (Tel.) Der 19jährige Schmiedelehrling Max Schneider aus Berlin hat seinen Eltern 50 Mark ent-

Marinekommandanten steht. Da der Marinekommandant sich vorwiegend den ihm als Flottenführer zustehenden Aufgaben widmen...

England.

Eine englische Schlappe im Somali-Land. London, 12. Aug. (Tel.) Dem Reuterbüro wurde, wie schon kurz mitgeteilt...

Nach einer amtlichen Depesche griffen etwa 1000 Dervische das Kamelreiterkorps an...

Amerika.

Zum Fall Sulzer.

Albany (Staat New York), 12. Aug. (Tel.) Die Legislatur des Staates New York hieß den Bericht der Kommission gut...

Castros neuer Putsch mißglückt.

Caracas, 12. Aug. Der hiesige amerikanische Konsul meldet: Der Versuch des Expräsidenten Castro, eine Revolution hervorzurufen...

Amthche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Juli 1913 gnädigt geruht...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Juli 1913 gnädigt geruht...

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 1. August 1913 den Zeichenlehrer Karl Sprenger am Seminar in Lage zum Zeichenlehrer ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 6. August 1913 ernannt: den Realschullehrer August Werner an der Realschule in Eberbach...

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 6. August 1913 in gleicher Eigenschaft veretzt den Reallehrer Philipp Hartmann an der Realschule in Eisingen...

Das Ministerium des Innern hat unterm 6. August 1913 den Oberverwaltungssekretär Wilhelm Böing in Ueberlingen zum Bezirksamt Bruchsal...

Das Finanzministerium hat unterm 5. August 1913 den Finanzamtman Peter Schmann in Forstheim nach Mosbach zur Veretzung der Vorstandsstelle des Finanzamts ernannt.

Wit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. August 1913 wurde Eisenbahnassistent Albert Kaiser in Schaffhausen zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Kleine Zeitung.

Mp. Die neuen Pferdejäger-Uniformen. Die Uniformen der sechs neuen preussischen Kavallerie-Regimenter...

Mp. Eine Driesen-Wasserflugmaschine. In New York wird von Robert Collier eine Wasserflugmaschine gebaut...

ok. Die drahtlose Telegraphie im Florentiner Dom. Man schreibt uns aus Florenz: Unter der Kuppel von Santa Maria del Fiore...

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

Karlsruhe, 13. Aug. Wie der „Bad. Landesbote“ von zuverlässiger Seite erfährt, sind die Termine für die bevorstehenden Landtagswahlen...

Karlsruhe, 13. Aug. Wie der „Kathol. Volksbote“ mitteilt, werden folgende sieben Abgeordneten des Zentrums für den kommenden Landtag nicht mehr kandidieren...

Die Aenderung der Wahlkreis-Einteilung.

Karlsruhe, 13. Aug. Das Gesetz und Verordnungsblatt veröffentlicht in seiner gestern erschienenen Nummer die landesherrliche Verordnung über die Aenderung der Wahlkreiseinteilung...

In Karlsruhe ist die Aenderung wie folgt:

41. Wahlkreis (Karlsruhe-Stadt I). Der östliche Stadtteil zwischen Karl-Wilhelmstraße, Durlacherstraße, Kronenstraße, Rüppurrerstraße...

42. Wahlkreis (Karlsruhe-Stadt II). Der Stadtteil zwischen der nördlichen Gemarkungsgrenze Karl-Wilhelmstraße, Durlacherstraße, Kronenstraße...

43. Wahlkreis (Karlsruhe-Stadt III). Der westliche Stadtteil zwischen der nördlichen Gemarkungsgrenze, Ruffmaulstraße, Mollstraße, Händelstraße...

44. Wahlkreis (Karlsruhe-Stadt IV). Der südliche Stadtteil zwischen Albuferstraße (von der Höhe der Einmündung des Malcher Landgrabens in die Alb)...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 13. August. Das soeben erschienene Gesetz- und Verordnungsblatt (Nr. 30) enthält landesherrliche Verordnungen über die Anstellung der Staatsärzte...

Karlsruhe, 13. August. Es wurde aufgefunden: am 28. Juli auf dem Bahnhof in Offenburg der Betrag von 10 M.; am 1. August auf dem Bahnhof in Bad. Staatsbahnhof ein Geldbeutel...

Gebete der Priester und der Gläubigen steigen zu ihr empor; des Nachts aber, wenn sie verumt sind, geht hier Weltliches vor...

Was kostet ein Bild Pallières? Ein Pariser Bilderhändler hatte das Unglück, nach dem Rücktritt des Präsidenten Fallières noch 144 nicht eingerahmte Bilder besetzen zu müssen...

Auch eine Schauspielergage. Das Mindestmaß an Schauspielergagen in Deutschland weist wohl das Sommertheater in Mühlacker bei Forstheim auf...

Der 19jährige Schmiedelehrling Max Schneider aus Berlin hat seinen Eltern 50 Mark ent-

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Athen, 13. Aug. Die Abwanderung der Griechen und Muslimen aus Thrazien ist im vollen Gange. Die griechische Regierung ist sehr in Sorge, denn sie muß dieser Bevölkerung, die ausgedehnte Besitzungen und wertvolle Häuser im Stich gelassen hat, die erste Hilfe leisten.

Cetinje, 13. Aug. Das Prekbureau dementiert die Meldung, wonach sich die Stämme der Hoti und der Gendi gegen Montenegro aufgelegt haben.

Paris, 13. Aug. Die bulgarische Regierung will, wie in hiesigen eingeweihten Kreisen berichtet wird, aus Furcht vor Militär-Revolution weder in Sofia noch in einer anderen Stadt des Landes bedeutendere Truppen-Garnisonen belassen.

In Serbien.

Belgrad, 12. August. Der Armeebefehl des Königs vom 11. August lautet:

„Helden! Gestern wurde zu Bukarest der Frieden geschlossen. Durch den Frieden ist auch unsere neue Grenze gegen Bulgarien festgesetzt worden. Diese schließt außer den im Kriege gegen die Türkei eroberten Gebieten auch den wertvollen Teil Mazedoniens ein, in dem sich die wichtigen Orte Egr Palanka, Kratovo, Kotschana, Nischip, Radewitscha, Peshkovo, Tzarevo Selo und Doiran befinden mit einem bedeutenden Teil des Doiransees. Helden! Durch das Blut, das Ihr vergossen, durch Euer Heldentum, Eure Selbstverleugnung und Eure ruhmreichen Siege habt Ihr erreicht, daß Serbien einen Jahrhunderte alten Wunsch erfüllt. Es nahm Rache für Kollowo und wusch den Flecken von Timnija ab. Ihr habt die Opfer gerechtfertigt, die das Volk freiwillig um dieses Krieges willen ertrug, habt meine Hoffnungen gerechtfertigt und die Hoffnungen Eures Oberbefehlshabers. Ihr habt es bewirkt, daß Serbien ruhmreich dasteht und in der ganzen Welt Anerkennung fand. Ihr, mein glorreiches heldenhaftes Heer, seid der Schöpfer der neuen Grenze Großserbiens. Helden! Bald werde ich meinen Befehl zur Demobilisation folgen lassen. Aber trotz der Freude, daß Ihr zu Eurem Heerd zurückkehrt, krampt sich mein Herz zusammen bei dem Gedanken, daß zahlreiche Familien ihre teuren Helden nicht wiedersehen werden, die auf dem Schlachtfeld gefallen sind. Unsterblicher Ruhm zielt die Helden, die auf dem Felde der Ehre gefallen sind. Sie vergossen ihr Blut und gaben ihr Leben für das Glück und die Größe des Vaterlandes. Und Ihr, Ihr Helden, die Ihr alle Anstrengungen der Kriege überlebt und alle Hindernisse überwunden habt, Ihr werdet zu den Euren zurückkehren, um Eure Arbeiten fortzusetzen und Euch auf Euren Vorträngen auszurufen. Es lebe meine mutige, unbesiegbare Armee!“

Das Vorgehen der Türkei.

Konstantinopel, 13. Aug. Eine Deputation unter der Führung des Kabinettschefs im Finanzministerium wird alle europäischen Hauptstädte besuchen, um dahin zu wirken, daß Thrazien unter türkischer Herrschaft verbleibe. In einigen Provinzialstädten sind Versammlungen abgehalten worden, in denen gegen den letzten Schritt der Mächte protestiert und der Schwur geleistet wurde, für Adrianopel zu kämpfen. Die gefaßten Resolutionen sind den fremden Botschaftern übermittelt worden.

Wien, 12. Aug. Gestern Abend traf eine neungliedrige Abordnung von Notabeln aus Adrianopel ein, bei der Türken, Griechen und Juden vertreten waren. Die Abordnung spricht heute Nachmittag im Ministerium des Äußeren vor und unterbreitet die Bitte, der Türkei den Besitz des wiedereroberten Adrianopels erhalten zu lassen. Die Abordnung befehlt zu dem gleichen Zweck Berlin und London.

Konstantinopel, 13. Aug. Von diplomatischer Seite erfährt der Korrespondent des „Berl. Tagbl.“, daß der bulgarische Delegierte nachweislich gestern mehrere Botschafter besucht habe, um festzustellen, welchen Eindruck die türkische Antwort bei den Mächten gemacht hat. Einige Botschafter erklärten, falls Bulgarien der Türkei noch Vorschläge zu einer friedlichen Lösung der Adrianopelfrage zu machen habe, tue größte Geschwindigkeit. Andere deuteten die Möglichkeit eines neuen energischen Schrittes der Mächte an. Die Lage gilt in diplomatischen Kreisen für sehr ernst und verwickelt.

Berlin, 13. Aug. In der Adrianopeler Frage haben die Mächte immer noch keine Entscheidung getroffen. Hier ist man der Ansicht, daß nur die näher Beteiligten eine Initiative zu treffen hätten.

Zum Abschluß des Bularester Friedensvertrages.

Bukarest, 12. Aug. König Carol hat an den französischen Präsidenten Poincaré folgendes Telegramm gerichtet: „Ich habe mit lebhafter Freude die Glückwünsche empfangen, die mir der Gefandte Blondel Ihrerseits anläßlich des Abschlusses des Friedens übermittelt hat. Ich beehle mich, Ihnen für diese Sympathiebeweise herzlich zu danken. Es ist mir besonders angenehm gewesen, zu sehen, wie sehr man in Frankreich unsere Bemühungen würdigt, auf der Balkanhalbinsel, deren Lage ein Gegenstand der Beunruhigung Europas war, die Ruhe wiederherzustellen.“

Sofia, 12. Aug. Wie die „Neue Fr. Pr.“ aus Sofia meldet, hat die bulgarische Regierung zwei Noten an die Großmächte gerichtet, und zwar im Zusammenhang mit dem Friedensschluß.

In der ersten Note an die Großmächte heißt es, daß Bulgarien von allen Seiten angegriffen worden sei und daß es nur gezwungen Frieden schloß. Bulgarien bitte in dieser Notlage die Großmächte, den Frieden von Bukarest nicht zu ratifizieren, sondern einer gründlichen Revision zu unterziehen.

In der zweiten Note wird verkündet, daß Bulgarien unverzüglich die Demobilisierung der Truppen vorgenommen habe. Was jedoch angeht die Eindringens der Türken in bulgarisches Gebiet große Schwierigkeiten bereitet habe, Bulgarien hofft, daß Europa energisch die Türkei auf Erfüllung der Bedingungen des Londoner Vertrages verweilt. Ministerpräsident Radoslawow und der Minister des Äußeren Genadiew besuchten die Gefandten der Großmächte, die ihnen erklärten, Bulgarien solle keine Bedenken hegen, seine Truppen zu entlassen.

Zur Revision des Friedensvertrages.

Paris, 12. Aug. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende (amtliche) Note:

„Der Augenblick scheint uns gekommen zu sein, die widersprechenden Nachrichten über die Haltung der Regierungen Frankreichs und Russlands in der Kamalla-Angelegenheit klarzustellen. Keines von beiden hat jemals von dem anderen ein

Angela (Brüssel), die die Vorstellung durch ihre herrliche Kunst verschönt. Am Mittwoch Abend wird die Künstlerin die Variations von A. Broch singen. Der weitere Spielplan setzt sich aus einer Reihe humoristischer, feintomischer Komödien und aktueller Aufnahmen sowie herrlicher Naturstudien zusammen.

Unfall. Am Montag vormittag rutschte ein verheirateter Tagelöhner beim Transport einer Eisenbahnschiene am neuen Hauptbahnhof aus und fiel derart auf die Schiene, daß er starke Quetschungen am Unterleib und rechten Unterschenkel erlitt. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins städt. Krankenhaus überführt.

Störung auf der Albtalbahn. Heute vormittag trat in der Transformatorstation am neuen Hauptbahnhof dadurch eine Störung ein, daß ein Transformator durchgeschlagen war. Es entstand dadurch eine Störung von 40 Minuten auf der Niederspannungstrecke Beiertheim-Karlsruhe, während die Hochspannungstrecke intakt blieb. Die Fahrgäste mußten infolge der Störung den Weg bis Karlsruhe zu Fuß zurücklegen.

Festgenommen werden ein lediger Hausbesitzer von hier wegen Begünstigung und Gefangenbefreiung; ein lediger Schuhmacher aus Freiburg i. B. den das Amtsgericht Baißingen wegen Bedrohung verfolgt; zwei ledige Schlosser aus Lehe bzw. Ruffe wegen Diebstahlsverdachts, und ein lediger Bäcker aus Forst, der vom hiesigen Amtsgericht zur Strafverfolgung verfolgt wird.

Vermischtes.

hd Berlin, 12. August. (Tel.) Die angeblichen Podenerkrankungen in Berlin haben sich als ungefährlich herausgestellt. Der erkrankte Schüler und die der Ansteckung verdächtigen Angehörigen haben im Rudolf-Wirchow-Krankenhaus Aufnahme gefunden. Der Podenerkrankte hat sich nicht bestätigt. Es handelt sich nur um Windpocken.

Swinemünde, 13. Aug. (Tel.) Nachdem gestern mittag die Leichen der Frau Leucht und des Regimentsadjutanten Deutnant von Schmiedhof vom 2. Garde-Mann-Regiment durch Fischer geborgen worden waren, wurde am Abend noch die Leiche von Fräulein Hollatz aus Neustettin ans Land geschwemmt.

hd Swinemünde, 12. Aug. (Tel.) Der Staatsanwalt hat nach Vernehmung verschiedener Personen und Befragung des Anglücksbootes keine Veranlassung gefunden, gegen irgend welche Personen die Schuldfrage wegen des Bootsunglücks vom 7. August weiter aufzurollen.

hd Innsbruck, 12. Aug. (Tel.) In der Nähe von Hall plachte ein Reiter an dem Automobil der Wiener Familie Gütler. Das Automobil stürzte um, die fünf Insassen wurden herausgeschleudert und derart verletzt, daß sie ins Hospital überführt werden mußten.

PC. Wau (Kauflaffen), 12. August. (Privat.) Der Streit im Petroleumlager ist im Wachsen begriffen. Im Betriebe der Gebirgs-Nobel sind 10 000 Arbeiter ausständig. Die Streikenden haben die gemachten Einigungsversuche zurückgewiesen. Infolge der verzögerten Produktion ist der Preis des Petroleum enorm gestiegen.

Neuport, 12. August. (Tel.) Im nächsten Jahre wird in Neuport eine neue Brücke über den Hudson angelegt werden, die die eigentliche Stadt mit Hoboken verbinden soll, während bisher dort nur Fährdampfer den Verkehr vermittelten. (Hft. 3tg.)

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Aug. Die Verhandlung über die von sechs der im Prozeß Tilian Verurteilten eingelegte Berufung vor dem Oberkriegsgericht, dürfte kaum vor Oktober stattfinden.

Fürstentum a. Spree, 13. Aug. Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, der sich zurzeit in Saarow am Scharnhöhe befindet, war anläßlich seines 70. Geburtstages Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Von vielen hochgestellten Persönlichkeiten ließen Glückwünsche ein.

hd Wien, 13. Aug. Im Schloß Gardensau werden alle Vorbereitungen für den Jagdbesuch Kaiser Wilhelms im Spätherbst des Jahres getroffen. Der Kaiser dürfte zwei Tage in Gardensau verweilen.

Prag, 13. Aug. Eine amtliche Mitteilung erklärt die Nachrichten für durchaus falsch, die Berichte von geheimen Erlassen betreffend strengere Weisungen hinsichtlich der Handhabung des Pressgesetzes, des Vereins- und Versammlungsgesetzes, sowie über äußerst rigorose Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, eventuell mit Waffengewalt gebracht hatten.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Mexiko, 13. Aug. Man erwartet jetzt, daß der Vertreter des Präsidenten Wilson, John Lind, der mexikanischen Regierung eine Note überreichen werde, in der die Haltung Wilsons dargelegt wird. Diese Note wird gleichzeitig auch in Abschriften den fremden Regierungen übermittelt werden.

Tokio, 12. Aug. Die Regierung teilte der mexikanischen Regierung mit, daß sie Felix Diaz, der Japan den Dank des Kaisers für die Teilnahme Japans an der Ausstellung des Jahres 1910 auszusprechen soll, nicht als Gesandten, sondern nur als Privatperson empfangen werde.

Washington, 12. Aug. Die Nachricht aus Tokio, Japan werde Felix Diaz nicht als Sondergesandten, sondern nur als Privatmann empfangen, hat hier einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Nachrichten aus Bancowor, wo Diaz den Dampfer erwartet, besagen, Diaz werde nach Japan gehen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, welche Stellung dieses Land seiner Mission gegenüber einnehme.

Zur Lage in China.

Schanghai, 12. Aug. Die Aufständischen griffen gestern Nachmittag Kiangwan an, wurden aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Die Kämpfe dauerten die ganze Nacht. Um 7 Uhr trat um 7 Uhr morgens der Vormarsch auf Wusung mit drei Kolonnen an. Die Aufständischen leisteten verzweifelte Widerstand.

Der Rebellenführer Dyangwu zog sich mit 10 000 Mann nach Kainsu in der Provinz Kiangsi zurück.

Peking, 13. Aug. 1000 Mann Regierungstruppen schlugen gestern 1500 Mann Rebellen in der Nähe von Schanghai. Die letzteren griffen die Regierungstruppen an, indem sie Salven abgaben. Als die Rebellen anfangen, zu schwanken, griffen die Nordtruppen mit dem Bajonett an und töteten 200 Mann. Der aufständische Gouverneur von Kiangsi versucht, den Widerstand neu zu organisieren.

Opfer seines Standpunktes verlangt. Beide haben einander regelmäßig ihre Ansichten mitgeteilt. Russland wußte, daß Frankreich dafür war, Kamalla, eine griechische Stadt, an Griechenland zu geben, und in Frankreich war der Wunsch Russlands nicht unbekannt, diesen Hafen am Negäischen Meer Bulgarien zu sichern. Die beiden Regierungen wußten, daß keine von ihnen ihrer Meinung eine solche Wichtigkeit beimißt, daß sie von ihrem Verbündeten ein Opfer seiner Meinung hätte fordern müssen, da die Tendenz der allgemeinen Politik der Mächte und die Tatsachen, die beiden dahin führen mußten, sich auf eine der Lösungen zu einigen. Da die Frage der Revision heute negativ entschieden ist, so ist es nicht mehr an der Zeit, auf die Angelegenheit einzugehen. Sicher ist, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern niemals herzlicher waren als in diesem Augenblick.“

hd Wien, 13. Aug. Trotz der Nachricht, daß Russland auf eine Revision verzichtet, will Oesterreich bei seinem Beschluß, das Recht der Revision auszuüben, beharren, obwohl es hierin nunmehr allein dasteht. Da aber eine erfolgreiche Durchführung der Revision nur durch Aufzollung der Machtfrage möglich sein kann, damit aber kaum gerechnet werden kann, dürfte sich Oesterreich darauf beschränken, den Bukarester Frieden nicht anzuerkennen.

Andererseits heißt es: In Wiener diplomatischen Kreisen sind Gerüchte verbreitet, wonach Oesterreich seine Forderung nach Revision des Bukarester Vertrages fallen lassen werde. Aufentstehende Mittelungen liegen vorläufig nicht vor, sind aber vielleicht für morgen zu erwarten.

hd Paris, 13. Aug. In einer längeren Depesche aus Petersburg führt der „Temps“ aus, daß Russland angesichts der Forderung Oesterreichs, die eine Revision der im Bukarester Vertrage festgelegten Grenzen verlangt, es vorgezogen hat, auf ein Revisionsverlangen endgültig zu verzichten.

Berlin, 12. Aug. Die „Köln. Zeitung“ meldet von hier: „Nach Budapest sollen aus Berlin Meldungen gelangt sein, nach denen in Berliner amtlichen Kreisen der Widerstand gegen die Revisionspolitik gewissermaßen zurückgetreten sei. Dieser Ausdruck ist irreführend. Deutschland kämpft in der Frage der Ueberprüfung nicht gegen andere Mächte; aber es nimmt nicht an den europäischen Verträgen teil. Es vertritt nur die Interessen der europäischen Völker. Deutschland bezieht sich nur an solchen Erweiterungen der Mächte, die der Welt dienen, dem Vertrag die Zustimmung Europas zu sichern. Eine Gegnerschaft gegen Bulgarien ist nicht im Spiele. Aber wie die Dinge jetzt liegen, lassen sich die bulgarischen Wünsche ohne neue Gefährdung des Friedens nicht verwirklichen.“

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse, 12. Aug. (Offizieller Bericht.) Die Börse befand sich etwas festere Haltung. Höher notierten: Aktien des Vereins chemischer Fabriken 335 G., Emailierwerke Maitammer 92 G., Aktien der Portland-Zementwerke Heidelberg 148 G. und 5. Sönd u. Cie-Aktien 148 G., Mannheimer Aktienbrauerei (Wapenhof)-Aktien gingen zu 149 Proz. um.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe-Geburten.

2. August: Elsa, B. Wilh. Greiner, Weißgerber. — 5. August: Erna Helene, B. Wilhelm Hagle, Chauffeur. — 6. August: Lydia, B. Emil Huber, Bauschneider. — 7. August: Mademar Adelbert, B. Hermann Didemann, Schneider. — 9. August: Maria, B. Emil Rath, Lagerist; Ilse Herta Jabella, B. Max Auider, Kaufmann. — 10. August: Walter Fridolin, B. Fridolin Maier, Bader.

Todesfälle:
10. August: Albert Ruch, Buchbinder, ledig, alt 32 Jahre; Katharina Franz, alt 31 Jahre, Ehefrau des Gärtners Emil Traugott Franz; Wilhelm Heinrich, alt 13 Jahre, B. Aug. Hermann Knopp, Bahnarbeiter; Berta, alt 12 Jahre, B. Florian Martin, Landwirt. — 11. August: Ida Eitlinger, alt 33 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Jakob Eitlinger; Leopold Joffi, Synagogendiener, Chemann, alt 69 Jahre; Anna, alt 20 Tage, B. Karl Wilhelm Krauß, Maschinenmeister. — 12. August: Wilhelm Strieder, Stadtbaurat a. D., Chemann, alt 65 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.
Mittwoch, den 13. August 1913: 11 Uhr: Franz Binder, Zugmeister a. D., Karl-Wilhelmstraße 30. — 2 Uhr: Wilhelm Heinrich Knopp, Schüler, Marienstraße 28. — 3 Uhr: Katharina Franz, Gärtners-Ehefrau, Dialonischenhaus. — 4 Uhr: Albert Ruch, Buchbindermeister, Jähringerstraße 66.

Auswärtige Todesfälle.
Mannheim. Franz Kimmel. — Karl Hammer, Spenglermeister, alt 80 Jahre.

Nußloch. Jakob Bauß III., alt 66 Jahre.
Kehl. Georg Müll, Metzgermeister, alt 71 Jahre.
Bahr. August Stoll, alt 67 Jahre.
Freiburg. W. Rappus-Kramer.

Wasserstand des Rheins.
Koblenz. Hafenpegel. 12. Aug. 4,35 m (11. Aug. 4,40 m)
Schifferinsel. 13. Aug. morgens 6 Uhr 2,43 m (12. Aug. 2,50 m)
Kehl. 13. Aug. morgens 6 Uhr 3,15 m (12. Aug. 3,20 m)
Maxau. 13. Aug. morgens 6 Uhr 4,85 m (12. Aug. 4,88 m)
Mannheim. 13. Aug. morgens 6 Uhr 4,15 m (12. Aug. 4,18 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Mittwoch, den 13. August:
1. Karlsruh. Kognolenklub. 9 Uhr Zusammenkunft i. Promenadenhaus.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Turngemeinde. 5 U. Knaben, Zentralturm. 8 1/2 U. Damen, Göttesch.
Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Turngesellschaft. 8 1/2 U. Fecht, Schuller. Frauen, Schillerstr. 6 1/2 U. Knab.

Rothen Sie Fruchtkammeris von frischem Obst!
Stets werden Sie dann den frischsten, reinen Fruchtgeschmack erhalten. Einen unerfälschten Fruchtkammeris lockt man aus frischen Früchten, je nach der Jahreszeit, und genügend

Mondamin

Der Saft frischer Früchte übertrifft künstliche Fruchtstoffe, und der volle frische Fruchtgeschmack erfreut. Verlangen Sie vom Mondamin-Kontor, Berlin O. 2, das „B“-Mischlein, enthaltend Rezepte von Mondamin-Fruchtkammeris.

Urin - Auswurf - Untersuchungen

Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte. Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner. Internationale Apotheke Karlsruhe.

Volksschauspiel Dietlingen
bei Forstheim (Naturtheater). 3890a.7.6

Lichtenstein
Schauspiel in 8 Bildern
nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet v. Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Scenerie. Sichtlich getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr. Zuschauerraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze: Karl 3.—, 2.—, 1.50, 1.—, 0.80
Stehplatz 0.50.

Sonderzüge:
Sonntags (Abtalsbahn) 11.14 und 12.14 ab Karlsruhe.
Zurück ab Dietlingen abends 7.00 und 7.59 Uhr.
Eintrittskarten-Vorverkauf.

Bis jeweils Samstag abend 6 Uhr: bei Adolf Schröder, Karlsruhe, Schillerstraße Nr. 31 (Telephon 3421), ebenso bei Geschwister Moos, Kaiserstraße Nr. 96 (Telephon 994).

Alle weiteren Auskünfte durch den Geschäftsführer für Karlsruhe, Adolf Schröder, Schillerstraße 31, Fernspr. 3421 Textbücher 80 Bfg., Programme 10 Bfg. und Ansichtskarten in den Robertauktionsstellen erhältlich. — Auf Wunsch stehen Fahrweise nach Schluss des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. — Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse. Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Oettingheim. Restauration zum Hirsch
nächt des Spielplatzes, empfiehlt den verehrl. Besuchern des Tispiels guten Mittagstisch u. reichhaltige Abendplatte. Keine Badische und Pfälzer Weine und ff. Schenke- und Streib-Biere. Auch Vereinen und Gesellschaften halte mich bestens empfohlen. 5764a.5.1
Eigent. **Jos. Kölmel.**

Berein ehem. 113er.
Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Wir bringen den Herren Vereinskameraden zur Kenntnis, daß unser lieber u. treuer Vereinskamerad

Herr Wilhelm Strieder, Stadtbaurat a. D.
Kriegsteilnehmer 1870/71

im Alter von 65 Jahren schnell und unerwartet von uns geschieden ist.

Die Trauerfeierlichkeiten finden morgen Donnerstag 3 1/2 Uhr im Krematorium hier statt. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht. Zusammenkunft 3 1/2 Uhr am Friedhofeingang. 12968
Der Vorstand.

Gut Heil!
M.T.V.
Karlsruher Männerturnverein
Samstag, den 16. Aug., abends:
Familienzusammenkunft
mit **KONZERT**
im Garten des Restaurant „Z. Felsenack“. Freier Eintritt gegen Vorzeigen der Mitglieds-karten. 12966
Der Turnrat.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1
Austrete Annoncen-Expedition

Wer beliebt Wertpapiere zu Kurswert?
Offerten unter **H. 2681a** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Landhaus
zu vermieten oder zu verkaufen in schöner Höhenlage des Rheintales. Anfragen erbeten unter **U. 2643** an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 5716a

Opel-Landulet,
316 P.S., 4 Zylinder, 6500 ccm, in bestem Zustande, beiond. geeignet für Arzt, ist preiswert zu verkaufen. 3.3.
Offerten erbet. unt. **V. 2637** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Mittl. Staatsbeamter,
30 J., in etatm. Stellung, bez. Gehalt 2500 M., wünscht behufs **Heirat** ein gebild. fäh. Fräulein kennen zu lernen. Offerten mögl. mit Bild beford. unt. **Z. 895** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5748a

Statt besonderer Anzeige.
Tieferschüttert gehen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, treuberechtigten Gatten, unsern Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Grob,
Kaufmann,

geslern abend 6 1/2 Uhr nach langem, schwerem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sakramenten, im Alter von nahezu 34 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Grob, geb. Unger und Sohn.
Karlsruhe, den 12. August 1913.
Durlacherstr. 12.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Aug., nachmittags 4 Uhr, statt.

Licht-Spiele

Herrenstrasse 9/11.
Mittwoch Donnerstag Freitag
Gastspiel
Madame Maria Angela
(Brüssel)
beste Coloratursängerin Deutschlands.
Sie singt
Bravour-Variationen von A. Proch.
Dazu ein neuer Spielplan.
Unter anderem:
Des Malers Madonna
Tragödie in 2 Akten.
John Bunny
der Urkomische 12950
in seiner neuesten Filmschöpfung:
„Sinnestäuschung“.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Jeden Mittwoch abends 9 1/2 Uhr: **Vereins-Abend** im **Soll Adler**, Karlsruhe, Friedr. Str. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Mandoline-Klub
Karlsruhe
MKK 1903
Heute abend halb 9 Uhr: **Probe.**
Lokal: „Balmengarten“, Herrenstraße 34a.

I. Karlsruher Kynologenklub
Unter dem Protektorat J. R. G. der Großherzogin Luise von Baden.
Mittwoch, den 13. August, abends 9 Uhr: **Zusammenkunft** im **Promenade-Haus**, Kaiser-Allee.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. — Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Auf dem Transport defekt gewordene
Eier
50 Stück 1 M.
Körbe mitbringen. 12973
Waldhornstraße 19.

Zur Führung von gutachender, bürgerlicher Wirtschaft werden auf sofort **fähige, kautionsfähige Wirtsleute** gesucht.
Offerten unter Nr. 12964 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
In kinderlose Familie wird ein **Kind** in gewissenhafte Pflege gegeben bei 20—25 M monatliche Vergütung. Schriftliche Offerten **A. P.** postlagernd Freiburg-Jährinaen. 328495

Verloren
filb. Uhrenarmband Dienstag vor-mittag von Reichstraße bis Markt-platz. Abzugeben gegen gute Belohnung **Dirichstr. 12, IV.** 328511

Verloren wurde vorletzten Dienstag am hiesigen Hauptbahnhof ein **Out-Koffer**, gezeichnet **J. V.**, Inhalt Damen- u. Kinderhüte. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Stefanienstraße 78.** 12962

Echter, brauner Dackel zugelaufen,
wenn nicht abgeholt in gute Hände sehr billig abzugeben.
Zu erfragen unter Nr. 5768a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Mojelwein-großhandlung
Sucht erfrischende, eingeführte Getränke. 5747a.3.1
Offerten durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** unter **L. M. 1551.**

Wer erzieht französische Unter-richt in Karlsruhe? Offert. mit Preisangabe u. Nr. 5757a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Ehrlich, Handwerker, evgl., Wit-mer mit 1 Kind, ausgangs 30 J., mit etwas Vermögen (Stadt Karlsruhe) wünscht mit tüchtigem Mäd-chen vom Lande zwecks Heirat be-kannt zu werden.
Offerten unter Nr. 328477 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Anonym zwecklos.

Schreibmaschine,
gebr., gegen Kurant, Goldwaren zu kaufen gesucht. Off. u. 328472 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Kaufe einen leichten gebrauchten **Britschenwagen.**
Offerten unter Nr. 12934 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Kundenmühle
mit starker Wasserkraft und, wenn erwünscht, mit größerem Gelände, auch für andere Gewerbebetriebe geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 328490 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Pianino,
Seibronner Fabrikat, für 880 zu verkaufen. 328508
Günstiger Gelegenheitskauf.
C. Stöhr, Pianofortebauer, Karlsruhe, Ritterstr. 11, Tel. 3397.

Schlafzimmer-Einrichtung in dunkel Nussbaum, pol. Schränke, Vertico, Piano, Dipl.-Schreib-tische, Bücherregale, Truhen, Mahagonimöbel, Küchenmöbel, Buffet, Divan, Nohhaar-Matratzen, Stühle, Salon-, Zimmer-, Ausga-tische, Vorplatzmöbel zu verkaufen. **L. Feldmann, 15 Waldhornstr. 18.** 328505 Telephon 3570.

Restkaufschilling
mit üblichem Nachloß zu vert. von gutem Objekt. Off. u. Nr. 328476 a. d. Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Serrenfabrad sehr billig zu verkaufen. 328508
Bährinacstr. 33, Hof.

Nähmaschine, umständehalb, sehr billig abzugeben. 328504
Rüberrstraße 88, part.

Gut erhaltener **Kinderliegewagen** zu verkaufen. 328455
Hantelstraße 8, Stb. 11.

Kinderliegewagen
Slapphörnwagen, Zinfendwanne, Eisbehälter, billig abzugeben. 328454
Sadnerstraße 18, part., r.

Deutscher Boxer
dunkelgestromt, Rüde, vorziigl. Ab-stammung, äußerst wachsam, un-berstlicher Güter von **Fahrad u. Auto**, guter Begleitbund, um-ständehalb **äußerst billig** zu ver-kaufen. 12959.2.1
Maartenstr. 75, im Kontor.

Ein **sehr schöner Forrierer** ist billig zu verkaufen. Anzufragen zwischen 12—1 Uhr. 328431.2.1
Marienstr. 68, 6. Stof, links.

Danksagung.
Für die uns beim Heimgange unseres herzensguten, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters und Onkels bewiesene Anteilnahme sagen wir von Herzen Dank. 12967
Familie Keller-Fünfgeld.
Karlsruhe, 12. August 1913.

Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“
Inhaber: **Karl Jung,** Polizei-Beamter a. D., Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29, II., Eingang Bürgerstraße, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. **Ehescheidungs- und Alimen-tensachen, Ermittlungen, Beobachtungen und Heirats-Auskünfte** unter strengster Discretion. 12628.2.1

Einziehungs-Institut Karlsruhe
Geschäftsstelle
12963 des
Handwerker-Schutzverein,
e. V., Karlsruhe
Gegründet 1900.

Telephon No. 3098
Steinstraße 23
Wir übernehmen den Einzug von Forderungen zu den Bedingungen unserer Satzungen u. geben jedes Quartal an unsere Mitglieder eine Liste säu-miger Zahler kostenfrei heraus. Jahresbeitrag M. 4.—, Aufnahme M.—.50
Man verlange Statuten.

HOULLER
BONNE ESPERANCE
ANTHRACITE DE L'ANCRE
HERSTAL
WAGONE
Expédition de Destination

ANKER-ANTHRACIT
von Zeche
Bonne Espérance Herstal
— vorzügliche Qualitätsmarke —
Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung 12889

L. Dörflinger jr.
Douglasstrasse 16 Telephon 197
Mitglied des Rabattsparvereins.

Schweizer-Käse
1/2 Pfd. 25 Bfg., 1 Pfd. 95 Bfg. bei 5 Pfd. 90 Bfg. pro Pfund empfiehlt
Alois Zanetti, Kaiserstraße 64.
12936
Telephon 2107.
Butter, Käse, Engros und Detail. 3.3

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**.



Extra billige

Schuh-Tage!

Donnerstag, Freitag, Samstag Verkauf I. Etage Soweit Vorrat

Preiswerte Gelegenheits-Käufe! Garantie für gutes Tragen!

Damen-Schuhe	Hausschuhe	Lasting - Schuhe mit Absatzfleck	1.65	Lasting-Schnürschuhe . . . Paar	1.95	Stoff mit Cordelsohle . . . Paar	85
	Lederschuhe	mit Absatzfleck, schwarz u. braun	1.85	genähte Sohle, sehr haltbar Pr.	2.25	biegsame Sohle, schwarz u. braun	2.50
	Halbschuhe	imit. Chevreaux, Derby, Lackkapp.	5.50	Chromleder, . . . schwarz u. braun	6.90	Chevreaux, Lackkappe . . . Paar	7.75
	Stiefel . . .	imit. Chevreaux, Lackkappe Paar	5.75	Chromleder, . . . schwarz u. braun	6.75	Chevreaux, Box calf . . . Paar	8.75
	Halbschuhe	schwarz und braun, nur Grösse 36, 37, 42	Paar	2.95			

Farbige Damen- und Herren-Stiefel mit 20 Prozent Rabatt.

Kinder-Stiefel	Ziegenleder-Schnürstiefel	breite Form, schwarz	Größe 18-22 Paar	1.65	braun Größe 18-22	1.85
	Ziegenleder-Schnürstiefel	mit Absatzfleck, schwarz u. braun	Größe 20-22 Paar	2.25	Größe 23-26 Paar	2.75
	Chevreaux-Schnürstiefel	Derby mit Lackkappen . . .	Größe 27-30 Paar	4.50	Größe 31-35 Paar	5.50
	Knaben-Stiefel	extra stark, versch. Formen	Größe 36-39 Paar	6.75	Mädchen-Stiefel Größe 36-39 Paar	5.75
	Mädchen-Schnürstiefel	verschiedene Lederarten . . .	21 ₂₄ 2.75 25 ₂₆ 3.25 27 ₃₀ 3.75 31 ₃₅ 4.50			
	Roßbox-Schnürstiefel	breite Form	21 ₂₄ 2.95 25 ₂₆ 3.45 27 ₃₀ 4.25 31 ₃₅ 4.95			

Sandalen, prima Qualitäten, verschiedene Ausführungen 21₂₄ 2.15 25₂₆ 2.50 27₃₀ 2.95 31₃₅ 3.45 36₄₂ 3.95 43₄₆ 4.50

Herren-Schuhe	Hausschuhe	Stoff mit Cordel- oder Ledersohle	0.95	Leder - Pantoffel schwarz u. braun	2.35	Led.-Niedertreter schwarz u. braun	2.95
	Schnürstiefel	Spaltleder, sehr stark Paar	6.50	Rindbox od. imit. Chevreaux, Paar	6.75	Boxcalf - Chevr. Paar	8.75
	Segeltuch-, Schnür- oder Schnallenschuhe	Grösse 40-46 Paar	2.45				
	Zug- oder Schnallenstiefel	bequeme Formen Paar	10.50 8.50 6.75				

Einzel-Paare: Serie I Damen- und Herrenstiefel früh. Preis bis 9.50, jetzt 4.75 Serie II Damen- und Herrenstiefel früh. Preis bis 11.75, jetzt 6.90

Wenn Sie nicht schwimmen können, so verlangen Sie im eigensten Interesse kostenlos den illustrierten Prospekt über die Schwimm- einlage „Rettung“ Dieselbe hält einen Menschen tagelang über Wasser. Glänzende Urteile von Behörden und der Presse.

KNOPF

Nieren- und Zuckerkrankheit behandelt durch **Naturheilkunde** E. Schneider, Ruppurstr. 10, II Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend. 719 Anatomisch und physiologisch gebildet Ueber 20jähr. Erfahrungen. 18 Jahre hier am Platze. - Teleph. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonnt. b. 11 U.

Wagen-Verkauf. 3 gebrauchte, gut erhaltene Landwagenswagen und ein eleg. Dogcart hat billig zu verkaufen. 12515.6.4 M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstraße 42.

Komme pünktlich! Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weibzeug zum hoch. Preis, J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Mehrere gebrauchte **Pianos** (kurze Zeit vermietet) werden unter Garantie billig abgegeben. 12733.5.3 J. Kunz, Pianofager, Karlsruhe, Karls-Friedrichstraße 21

Kaffee Wiener Mischung das Pfund Mk. 2.-, rein Mokka Mk. 2.50 stets frisch geröstet. 8344

V. Merkle, Karlsruhe Kaiserstraße 130. Teleph. 175.

Umzugsgelegenheit Richtungs- Sommer- Berlin 15. September. Christen Postfach 26 Karlsruhe. 228325.21

Ausarbeiten 28400 von Betten u. Kofferzweigen wird am besten u. billigsten befristet im Hofstergesch. Köbler, Schützenstr. 25.

Kaufe getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. v. Zahle nachweislich höchsten Wert. 228440.2.2 J. Stüber, Markgrafenstr. 19. Telephon 2477 im Hause.

Buffet, wie neu, braun und Schmeiberei billig zu verkaufen. Ansuchen b. 10 Uhr an 228442.2.2 Wilhelmstraße 52, IV. rechts.

Reparaturen an Gold- u. Silberwaren, Ankauf von altem Gold, Silber und Platin. 227339.8.3 Karl Schüller, Goldschmied, Kaiserstr. 133, Eingang Kreuzstr.

Bester Zahler abgelegt, Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Restante gegen Freit. komme ins Haus. 228378 J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Defen zu verkaufen 1 jünger, großer, irischer Defen (Ausgrabes), Nummer 11. 130.-, sowie 1 Heizer billigst abzugeben. 12908.2.2 Max Rheinfr. 62, II

Chaiselongues neu, gutgearbeitet, u. Silber, 24 Mt. verkauft. (Keine Fabrikware). Hofstergeschäft Köbler, Schützenstr. 25.

Bertho, poliert, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 228438 Werberstraße 17, Stfs. 3. Stod.

Guterhaltene Serrenjahrad zu verkaufen. Preis ist bill. zu verk. Mühlburg, Geibelstr. 10, part.

50 Stück Matrasen (garantiert reiner Javalapof) sind sehr billig abzugeben. Nur an Händler. (Private ausgeschlossen). Offerten unt. Nr. 228298 an die Expedition der „Bad. Post“ erb.